

Report

Obschon von Metropolitan, war der TEE-Zug nicht aus Messing, sondern aus Resin und von Pocher (Milano) hergestellt.

Mitte der 1980er-Jahre beschloss Lima, den TEE RAe II in Spur H0 zu produzieren. Es war in der Zeit, als das Unternehmen sich aus dem Spielzeugsektor zum Hersteller detaillierter Modelle wandelte. Der TEE-Zug war eines der ersten Modelle der neuen Strategie und gehörte der Golden Series an. Dies waren Zugspackungen, vornehmlich Triebwagen, aber auch andere Zusammensetzungen. Der Begriff «Golden Series»

wurde um 1978 eingeführt. Der TEE RAe II war eine der letzten Neuerscheinungen der Serie, später kam die Bezeichnung Lima-Collection auf. Lima brachte so 1986 den RAe II 1051 in einem vierteiligen Set (Art.-Nr. 149812) mit den beiden Endwagen, dem Maschinenwagen und einem Zwischenwagen auf den Markt. Zur Vervollständigung zur sechsteiligen Einheit waren der zweite Zwischenwagen und der Speisewagen separat erhältlich. Hervorzuheben sind die Streckenschilder, die in den speziellen Fächern neben den Endvorräumen ange-

bracht und in zwei Versionen geliefert werden, um den TEE «Gottardo» oder «Cisalpino» Mailand-Paris nachzubilden. Das Motiv des Zugs diente sogar als Umschlag für den Lima-Katalog 1986/87. 1987 wurde der H0-Triebzug in der Schweiz sogar zum «Modell des Jahres 1987» gewählt. 1988 lieferte Lima den TEE auch für die Wechselstrombahner (Art.-Nr. 149812AC) aus, allerdings nur mit einem motorisierten Drehgestell. Den Wechsel zur Eurocity-Version vollzog Lima 1989. Allerdings wurde dies mit einigen Abstrichen getan. Unter



Fünf Jahre nach Verschwinden des Vorbilds erschien bei Märklin und Trix erstmals eine H0-Umsetzung des Eurocity-Zugs.

Foto: Märklin

Mehr als «es bitzli Gotthard» mit dem TEE-Modell von Märklin in H0 auf auf Heinz Muheims Gotthardanlage.



Foto: Heinz Muheim